

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 26 (1950-1951)

Heft: 13

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bunden. Innerhalb der Regimenter und Bataillone fanden sodann kürzere Orientierungen über die WK-Arbeit und die WK-Räume statt. Anlässlich des gemeinsamen Mittagessens, das regimentsweise in verschiedenen Gaststätten der Bundesstadt eingenommen wurde, kam auch die Pflege der Kameradschaft zu ihrem Recht, die das

Offizierkorps der Berner Division seit jeher auszeichnete und im Interesse der gemeinsamen und großen Aufgabe zusammenhielt.

Rapport der Alpin- und Sportoffiziere der 3. Division

(th.) In Anwesenheit von Oberstdivisionär Jahn fand vorgängig des offiziellen Offiziersrapportes der 3. Division ein solcher der Alpin- und Sportoffiziere statt, die innerhalb ihrer Einheiten die freiwillige und außerdiestliche Erziehung unserer Wehrmänner leiten. Der Alpinoffizier der Berner Division, Hptm. Paul Freiburghaus (Laupen), orientierte vorerst über die Neuregelung der Gebirgsausbildung und den vom 25. Juni bis 14. Juli zur Durchführung gelangenden Sommergebirgs-WK in Grindelwald, dem 1952 ein Wintergebirgs-WK folgen soll. Als Unterkunft dienen die in Grindelwald stehenden Armeebaracken.

Für den letzten freiwilligen und außerdiestlichen Winter-Gebirgs- und Skikurs, für den gegen 200 feste Zusagen vorliegen, ist ein methodisches Ausbildungsprogramm vorgesehen, dem je nach Können der Klassen verschiedene Touren folgen werden. Unter anderem ist eine Besteigung des Wildhorns vorgesehen.

In Abänderung der früheren Pläne wird anlässlich des Ski-Patrouillenlaufes, der am 3./4. März im Gantrisch zur Austragung gelangt, nur in einer Kategorie, der schweren von ca. 18 km Distanz und 1000 m Höhenunterschied, gestartet. Zeitnot und Sparsamkeit zwingen zu dieser Lösung. Die 3. Division geht nun ebenfalls zur Bildung von Heeresfeuer-Patrouillen über, von denen die erste auch im Pralllauf vertreten sein wird. Die Patrouille steht unter der Leitung von Oblt. Max Roth.

Anschließend orientierte der Sportoffizier der 3. Division, Hptm. Walter Bigler (Bümpliz), über den Sommer-Wettkampf der Division, der auf den 2./3. Juni verschoben werden muß und in Bern durchgeführt wird. Dieser Wettkampf, an dem alle Einheiten durch mindestens eine Mannschaft vertreten sein sollen, gilt als letzte Ausscheidung für die Sommer-Armeemeisterschaften vom 7. Oktober; der Wettkampf ist noch nicht bestimmt.

Hptm. Widmer, Sportarzt der Berner Division, sprach kurz über die Einführung des Trainingsausweises. Die ärztlichen Untersuchungen haben in der Division bereits begonnen. In der allgemeinen Aussprache, die mit kurzen Voten und Anfragen von einigen Offizieren benutzt wurde, kamen Probleme der Versicherung, der Verantwortlichkeit des Patrouillenführers und der Gestaltung des Trainings zur Sprache.

Zur Einführung des Trainingsausweises sprach, die kurzen Orientierungen und die in der Aussprache gefallenen Äußerungen zusammenfassend, auch Oberstdivisionär Jahn, der betonte, daß damit ein wichtiger Schritt getan wurde, der wahrscheinlich auch im zivilen Sport bald Nachahmung finden dürfte. Er erwähnte, daß die Schweiz auf diesem Gebiet noch ein gutes Stück hinter dem Ausland nachhinken, wo es schon lange selbstverständlich sei, daß sich jeder an einem größeren Wettkampf startende Sportler über ein seriöses Training auszuweisen habe. Der wehrsportfreundliche Kommandant der Berner Division kam auch darauf zu sprechen, daß die Einführung des Trainingsausweises und die damit verbundenen Umtriebe im Schoße

der Wehrsportkommission und der Militärskikommission gründlich besprochen wurden, wobei Pro und Kontra eine eingehende Abwägung erfuhren. Es herrschte auch die Befürchtung vor, daß sich diese Neuerung hemmend auf die weitere Entwicklung unseres Wehrsports auswirken könnte und der bis anhin festgestellte Schwung durch die Gefahr der Reglementierung einen Dämpfer abbekäme. Das kann aber bei sinngemäßener Anwendung der Bestimmungen über den Trainingsausweis, dessen Einführung die eidg. Militärversicherung jährlich gegen Fr. 60 000.— kosten wird, verhütet werden. Der einzelne Wehrmann hat durch die kostenlose ärztliche Untersuchung und die Kontrolle während des Trainings selbst den größten Gewinn dieser Neuerung. Oberstdivisionär Jahn appellierte an die Alpin- und Sportoffiziere, sich für die sinngemäße und fruchtbare Anwendung der Bestimmungen einzusetzen und die da und dort vorhandene Scheu vor dem Trainingsausweis überwinden zu helfen.

Der Trainingsausweis wird demnächst noch durch eine von der Gruppe für Ausbildung herausgegebene Trainingsanleitung ergänzt werden, für die bereits ein ausgezeichneter Entwurf vorliegt.

Oberiberg im Zeichen der Wintermehrkämpfer

Auf den 27./28. Januar waren die militärischen Wintermehrkämpfer zum dritten Regionalturnier nach Oberiberg eingeladen worden. Die guten Prophezeiungen des letzten Jahres hatten sich erfüllt, denn nicht weniger als 20 Vierkämpfer und 58 Dreikämpfer mit total 13 Mannschaften meldeten sich dem Wettkampfkommandanten, Oberstl. Trabinger. Diese erfreuliche Beteiligung war denn auch die beste Belohnung für die einwandfreie Organisation durch den bewährten Mitarbeiterstab. Sie wird den Veranstaltern Ansporn sein, sich trotz materiellen und anderen Schwierigkeiten auch weiterhin für die notwendige Aufgabe der außerdiestlichen Wehrsporttätigkeit unserer Milizen einzusetzen.

Der leistungsfähige Skilift führte die Wettkämpfer sofort nach dem Appell an den Start zur *Abfahrt* über eine ca. 3,5 km lange Strecke mit 450 m Höhendifferenz. Trotzdem aus Sicherheitsgründen eine einfache Route gewählt worden war, erlaubten die Schneeverhältnisse eine rasche Fahrt. Die Vierkämpfer erreichten im allgemeinen die besseren Zeiten als ihre Kameraden vom Dreikampf. Bei den ersten gingen vor allem die Favoriten Oblt. Rumpf und Füs. Vetterli sowie die Bündner aufs Ganze, während bei den Dreikämpfern die Zürcher Polizeileute Trachsler und Rhyner durch gutes Stehvermögen und forsches Draufgängertum gefielen. Leider wurden zwei einheimische Favoriten aus dem Rennen geworfen, indem Lt. Reichmuth infolge Beinbruchs endgültig ausschied und Fw. Hubli durch das versenktliche Verfehlen eines Kontrolltores seine rasche Fahrt mit der letzten Rangziffer büßen mußte.

Im Hotel Post wurde am Samstagabend in knapp drei Stunden das *Fechten* der Vierkämpfer ausgetragen. Der etwas enge Raum bot offensichtlich verschiedenen Fechtern zu wenig Entwicklungsmöglichkeit. So rollte es dem Routinier Oblt. Rumpf

nicht recht, während sich die drei Leute von der Fechtgesellschaft Schaffhausen und der Neuling Motf. Scheu von der UOG. Zürich gute Plätze sicherten.

Am Sonntagmorgen begannen die Dreikämpfer bei guter Sicht das *Schießen*. Trotz gut erträglicher Temperatur waren die Punktzahlen nicht sehr hoch und nur 19 Mann erreichten das Maximum von 10 Treffern, worunter der Lw. Gefr. Sonderegger vom UOV. St. Gallen, Polm. Weilenmann schoß das Bestresultat mit 92 Pt. und 10 Tr. Bei den Vierkämpfern holte sich Oblt. Rumpf mit 184 Pt. und 20 Tr. den Disziplinsieg, kurz gefolgt von Gefr. Spleiß als 1. der Altersklasse II.

Die Siegeschancen lagen in beiden Wettkampfkategorien noch allgemein offen, als um 10 Uhr zum *Langlauf* gestartet wurde. Die pickelharte Unterlage der zweimal zu durchlaufenden Strecke von 6 km fand am Samstag nur pessimistische Beurteilung. Offenbar freute sich der Wettergott selbst am zähen Einsatz aller Wettkämpfer. Durch einen willkommenen Temperaturanstieg wurde die Spur der abwechslungsreichen und allgemein gefallenden Loipe noch recht führig. Bei den Dreikämpfern siegte erwartungsgemäß der Altinternationale Gefr. Lindauer vom Skiklub Oberiberg in der sehr guten Zeit von 46'48,1". Um die nächsten Plätze war ein scharfes Rennen zwischen den Polizisten Rhyner, Kohler und Trachsler.

Die Vierkämpfer nahmen es etwas gemütlicher. Besonders gut gefiel hier durch Ausdauer und Regelmäßigkeit die Mehrkampfgruppe Chur mit dem Oblt. Patt, Maissen und Cabalzar, welche durch ihre Leistung den Mannschaftssieg errangen. Bestzeit lief in dieser Kategorie Füs. Vetterli, der sich damit den Gesamtsieg sicherte.

Im Mannschaftsdreikampf siegten einmal mehr die guttrainierten Polizeimänner der Stadt Zürich.

Dank der ausgezeichneten Arbeit im Auswerbüro konnte um 1500 Uhr programmgemäß die Rangverkündung vorgenommen werden. Damit war es auch den z. T. aus den Kantonen Basel, Bern, Graubünden, Schaffhausen und Tessin erschienenen Wettkämpfern möglich, rechtzeitig ihre entlegenen Wohnorte zu erreichen.

Ranglisten:

Vierkampf: Auszug: 1. Füs. W. Vetterli (Stäfa), 14 P. 2. Oblt. Hs. Rumpf (Bern), 24 P. 3. Oblt. W. Cabalzar (Schiers), 29 P. 4. Oblt. A. Maissen (Ilanz), 30 P. 5. Four. W. Maurer (Schaffhausen), 32 P. 6. Polm. Erhart Minder (Winterthur), 36 P. — Landw.: 1. Oblt. Ch. Patt (Chur), 26 P. 2. Gefr. E. Spleiß (Schaffhausen), 35 P. — Mannsch.: 1. Mehrkampfgruppe Chur, 2. Fechtgesellschaft Schaffhausen, 3. UOG. Zürich.

Dreikampf: Auszug: 1. Polm. Hch. Rhyner (Zürich), 20 P. 2. Polm. A. Trachsler (Zürich), 23 P. 3. Oblt. Ch. Stein (Zürich), 33 P. 4. Kpl. M. Devittori (Aquila, Tessin), 38 P. 5. Polm. J. Weilenmann (Zürich), 39 P. 6. Lt. M. Steiner (Pfungen), 40 P. — Landw.: 1. Gefr. A. Sonderegger (St. Gallen), 23 P. 2. Fw. Sdt. K. Schlegel (Mels), 44 P. 3. Gefr. J. Lindauer (Schwyz), 53 P. — Mannsch.: 1. Stadtpolizei Zürich, 2. Na. Kp. 27 (I), 3. UOV. St. Gallen,